

Die Zwerge 2017 in Björnevåg/Norwegen



Wir, „die Zwerge“, sind gestern Abend gut und sicher alle wieder in unseren Stammanschriften gelandet. Die „Zwerge“ waren wir immer Daniel, Lars, Andreas, Torsten, Herbert, meiner einer sowie dieses Jahr auch Horst. Hinreise wie immer, die Rückreise zog sich, auf der Fährfahrt bei 7 bft auch kein angenehmes unterfangen und die Baustellensituation auf der A1/A7 rund um HH – eine Katastrophe! Den Wellengang haben alle Zwerge, wie es sich gehört, fast klaglos abgewettert und dank unserer männlichen Navi-Stimme mit süddeutschem Dialekt haben wir die Bauarbeiten auf der Hochbrücke bei Rendsburg gut umfahren. Die in Richtung Norden unterwegs waren, hatten nicht so ein Glück – 23 km Stau! Ich kann nur dringend empfehlen, umfahrt entweder HH großräumig oder plant auch in 2018 ausreichend Zeit ein. Wir hatten nur Glück und keinen Stau! Kilometer über Kilometer Baustelle – eine Störung sofort geht nichts mehr!

Wo waren wir dieses denn Jahr? In Björnevåg im Süden von Norwegen. Genau gesagt im bei Jacob im bzw. bei

Björnevåg ferie (<http://www.bjornevaag-ferie.no/index.php?menuid=1&expand=1>).

Franzi, die Schwiegertochter von Jacob, hat uns freundlich in Empfang genommen und das Ferienhaus „Fjordstrand“ zugewiesen. Es ist das erste rote Holzhaus direkt am Hafen! Ole,

Sohn von Jacob, macht den Service – alles super nette Typen auf die wir uns verlassen konnten.

Das Ferienhaus – ich habe selten ein solch gut ausgestattetes, modernes und sauberes Ferienhaus gesehen. Riesengroßer Kühlschrank, riesengroßer Froster, Mikrowelle, Backofen, Induktionsherd, Sauna, Waschmaschine, zwei Bäder und Duschen, die den Namen verdienen. Fussbodenheizung im gesamten Haus, Kamin, zwei Anbauten mit dran. In dem einen eine Tiefkühltruhe und Möglichkeiten, die Sachen zu trocknen. Der andere Schuppen nahm die Angelsachen auf! Neue Betten, saubere Fußböden, innenbeleuchtete Gerätschaften. Auch hatten alle acht Personen Sitzplätze am Esstisch sowie am Flachbildschirm (wenn nicht völlig erschöpfte Zwerge sich lang auf die äußerst bequeme Couch lang gemacht haben). Das Ferienhaus verdient fünf Sterne!



Das Boot – wir hatten die „Midway“ oder auch Fiskesjark C mit 25 ft sowie einen Dieselinnenboder mit 65 PS gebucht. Wir, das waren das Seniorenboot mit Dieter, Hod-del, Herbert und meiner einer! Wir haben die Gruppen extra nach Angelneigungen so sortiert – die „Hektiker“ vom Boot der „jungen Wilden“ haben wir dann auch das Dolmøy mit 23 ft und 100 PS gegeben. Aber zurück zur „Midway“. Die intensive Bootseinweisung mit Probefahrt habe ich von Jacob am nächsten Morgen erhalten. Plotter und Echolot an Bord. Die Plicht war riesig, so dass wir locker mit vier Personen und super viel Platz angeln konnten. Unter Deck

waren noch Klappstühle, die wir kaum brauchten. Dank der hohen Reling konnte wir alle auch sicher stehen. Auch in der Kajüte war ausreichend Platz um mal einen Schauer abzuwettern. 7 Knoten lief der Kahn und wie ich finde, völlig ausreichend. Mit ein wenig reduziertem Gashebel lag der Verbrauch bei 36 Litern Diesel für die gesamte Woche und z. T. auch zwei Ausfahrten pro Tag. Sehr angenehm, wir brauchten auch nicht nachtanken! Leicht zu steuern war der Kahn nicht – alles war schon älter und brauchte Zeit und Gewicht schiebt eben auch. Dafür lag es sehr stabil in der Welle und ermöglichte somit auch bei mehr Wind eine sichere Ausfahrt.



Somit entschleunigt dieses Boot mächtig – passend zur Mannschaft! Filetiertische überdacht und beleuchtet mit fließend Wasser waren obligatorisch, auch wenn wir diese nur kurzfristig brauchten.



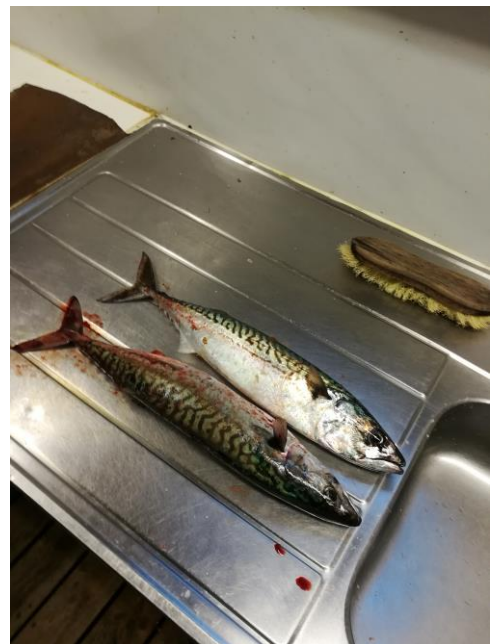
Die Gegend – war wir immer ein Traum, auch bei schlechtem Wetter. Der Herbst hatte schon Einzug gehalten. Lyngal und Farsund wurden besucht und lud zum Shoppen ein. Auch der Hafen ist ein Besuch wert. Zwei Ölplattformen lagen dort vor Reede. Beeindruckend mal so nah zu sehen, wenn man es auch nicht vor der Ferienhaustür haben mag. Einkaufen ist gut – dank Wechselkurs war preislich alles im Rahmen! Eine Jacke musste bei mir dann doch mit!

Das Wetter – tja, garnicht mal so übel, sah man von dem Regen am Donnerstag, Freitag und Samstag zur Abfahrt ab. Aber der Wind! Durchgängig Ostwind zwischen 5 und 7 bft. Keine Chance, auf die Kletten zu gelangen. Auch die Dünung verhinderte die Ausfahrt in den schärenfreien Bereich!

Der Fisch - Und damit auch gleich zum Fischerfolg dieser Woche oder besser, der Misserfolg – sehr sehr übersichtlich, sieht man von Makrelen mal ab. Ein bis drei Dorsche und Pollack, die den Namen Fisch verdienen, durften mit. Dazu auch noch drei starke Lipp-



fische! Lasse wurde neue „Plattenkönig“ dem es gelang, vom Boot aus in einer geschützten Bucht „Mini-Platten“ zu fangen. Das war es dann! Der Rest war dann mit ein paar Wittlingen immer um die 15-25 cm. Makrelen waren da, auch auf Einzelpilker in sehr guten Größen – aber jeden Tag Makrelen? Nein! Der Fischfang muss als Enttäuschung gewertet werden. Ich behaupte mal, dass alle Zwerge erfahrene und versierte Norwegenangler sind. Alle Methoden und Örtlichkeiten wurden aufgesucht, einfach nichts zu machen. Woran es auch immer gelegen haben mag – wir haben



einfach nichts ins Boot bekommen.

Aber Norwegen besteht ja bekannter maßen nicht nur aus Fisch! Umso wichtiger war es, dass das Setting bei Björnevag Ferie rundherum passte und stimmte. Aber auch um festzustellen und da war sich unsere Zwergentruppe einig – die nächste Fahrt in 2019 bekommt eine neue Location nördlicher gelegen!



Fazit:

Super Truppe, super Haus, tolle Boote, sehr schöne Gegend, wenig Fisch! Die anderen Zwerge werden bestimmt auch noch schreiben. Nächstes Jahr im April bin ich wieder mit Schwager Bert in Spangereid!

Damit endet mein Reisebericht – Danke gesagt an meine Mitfahrer für diese angenehme und tolle Stimmung – kenne ich nicht anders und somit nur dieser eine Satz dazu: War wie immer!

